

# Des Euricius Cordus Epigramme auf Philipp von Hessen.

Von

Otto Clemen.

---

Die Zwickauer Ratsschulbibliothek (Sign. 24. 8. 10<sub>13</sub>) besitzt einen Marburger Druck, den ich bisher nur ganz nebenbei bei Freys-Barge, Verzeichnis der gedruckten Schriften des Andreas Bodenstein von Karlstadt, Zentralblatt für Bibliothekswesen 21, 237 erwähnt gefunden habe, den aber weder Panzer, Annales typographici, noch A. v. Dommer, Die ältesten Drucke aus Marburg in Hessen 1527—1566, Marburg 1892, kennt, noch einer der Gelehrten, die sich mit Euricius Cordus, dem Dichter der in diesem Druck enthaltenen Epigramme, oder mit Landgraf Philipp, dem diese Epigramme gelten, beschäftigt haben. Auch Joh. Luther-Greifswald, dem in seiner Eigenschaft als Bibliograph der Weimarer Lutherausgabe und im Zusammenhang mit den Forschungen, die er insbesondere in seinem prächtigen Werke „Titeleinfassungen der Reformationszeit“ (bisher drei Lieferungen) niedergelegt hat, schier unzählige Drucke aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts durch die Hände gegangen sind, hat ihn, wie sich uns sogleich ergeben wird, offenbar nicht zu Gesicht bekommen.

Der Titel lautet: IN LAV || DEM ILLVSTRIS- || SIMI HESSORVM PR-|| INCIPIS PHILIPPI ALI || quotEpigrammata || Euricio Cordo || auctore. || MARPVRG. || MDXXVII. || Dieser Titel steht in einer Einfassung, die bei Butsch, Bücherornamentik der Renaissance Tafel 70, bei Joh. Luther in dem oben genannten Werke Tafel 69 wiedergegeben ist. Luther stellt fest, daß sie 1523 von Michael Buchführer in Jena benutzt worden ist. Auf unserem Drucke sind jedoch die Buchstaben M B aus dem Wappen unten herausgeschnitten. Luther erwähnt nun zwar unter 69 a die Bordüre in diesem Zustande, bemerkt aber dazu: [Erfurt]. Joh. Lörnsfeld 1527. Er hat also einen mit dieser Bordüre verzierten Druck vor sich gehabt, der das Impressum Lörnsfelds und die Jahreszahl 1527, aber keine Ortsbezeichnung trug, und „Erfurt“ ergänzt. Unser Druck zeigt nun aber eben, daß Lörnsfeld den von Buchführer übernommenen Holzstock mit nach Marburg genommen und auch dort noch benutzt hat. Lörnsfeld hat im Februar 1527 noch in Erfurt gedruckt; bald darauf siedelte er als erster Drucker der neugegründeten Universität nach Marburg über<sup>1)</sup>. Unser Druck umfaßt nur vier Quartblätter. Auf der letzten Seite sieht man das hessische Wappen, das Lörnsfeld auch auf andern Drucken angebracht hat, die er in Marburg im Laufe des Jahres 1527 und in der ersten Hälfte des folgenden herausbrachte<sup>2)</sup>.

---

<sup>1)</sup> v. Dommer S. (3); Joh. Luther in: Beiträge zum Bibliotheks- und Buchwesen, Paul Schwenke zum 20. März 1913 gewidmet, Berlin 1913, S. 193.

<sup>2)</sup> v. Dommer S. 165.

Der Druck enthält, wie gesagt, Epigramme des Euricius Cordus, der als Arzt und Professor an die neue Hochschule berufen worden war und als Dr. med. und „Zögling der Musen“ unter den Erstimmatrikulierten an fünfter Stelle steht<sup>1)</sup>, zum Preise des Landgrafen Philipp. Cordus hatte ihm schon früher einmal gehuldigt: Nachdem er in der Zeit 1513 (oder schon früher) — 1517 an einer öffentlichen Schule zu Kassel gelehrt<sup>2)</sup>, hatte er unterm 19. Januar 1518 dem jungen Fürsten die zweite Ausgabe seiner *Bucolica* gewidmet<sup>3)</sup>. Unser Druck wird eröffnet durch eine Vorrede an den landgräflich hessischen Kammersekretär Joh. Nordeck, datiert: Marburg, Wintersonnenwende (21. Dezember) 1527, in der Cordus mit der Klage anhebt, daß an der neuen Universität zwar genug Lehrer, aber zu wenig Studenten vorhanden wären; solche müßten durch Stipendien angelockt werden. Er habe nun aus seinen zahlreichen Epigrammen einige ausgewählt, den Landgrafen anzustacheln, in seiner rühmenswerten Fürsorge für die gelehrten Studien fortzufahren. Die Gedichte feiern dann aber den Fürsten nicht nur als Gründer der neuen Hochschule und Förderer der Wissenschaften, sondern auch noch nach einer andern Seite: als den Vertreiber der Baalspaffen und Bettelmönche und Wiederhersteller des reinen Gottesdienstes. Damit knüpft die Epigrammensammlung an an die zweimal von Lörsfeld gedruckte Schrift: „Was der durchleuchtige hochgeborne Fürst vnd Herr, Herr Philips Lantgraue zu Hessen . . . als ein Christlicher Fürst mit den Closter personen, vorgenommen hat<sup>4)</sup>“. Der Franziskaner, der in dem dritten Gedicht apostrophiert wird, ist gewiß der Marburger Guardian Nikolaus Ferber<sup>5)</sup>.

In der Gesamtausgabe der Epigramme des Cordus in neun Büchern, die 1529 bei Franciscus Rhode in Marburg erschien<sup>6)</sup>, sind die Epigramme unseres Druckes wiederholt worden. Cordus hat sie jedoch zu diesem Zwecke überarbeitet, das Gedicht an Ferber um die Hälfte gekürzt, dagegen das Schlußgedicht an seine Kollegen<sup>7)</sup> bedeutend erweitert. Weggelassen hat er die Verse, die als Unterschrift unter Philipps Wappen gedacht waren. Auch das Vorwort an Nordeck taucht nicht wieder auf. Da der Zwickauer Druck höchst wahrscheinlich ein Unikum ist, verlohnt es sich, dieses Vorwort und die bedeutsamen Epigramme in ihrer ursprünglichen Gestalt danach hier neuzudrucken.

<sup>1)</sup> C. Krause, Euricius Cordus, Hanau 1863, S. 99 ff.

<sup>2)</sup> Ebd. S. 42 f. K. Krause, Euricius Cordus Epigrammata (1520), Berlin 1892, S. XVIII.

<sup>3)</sup> Euricij Cordi || Bucolicum || LVDICRVM. || LIVORI. || . . . (zwei Distichen) SECVNDA AEDITIO. || 1518 || Lipsiae. || Druck von Valentin Schumann in Leipzig. Titelbordüre in vier Stücken, das obere = dem unteren bei Luther, Tafel 91, jedoch hier eingerahmt und mit der Inschrift HVMANITAS. Zw. R. S. B. 24. 8. 10<sub>6</sub>. — Das Widmungsgedicht an Philipp steht auf der Titelfrückseite. Es kehrt wieder in der Ausgabe der Epigramme in drei Büchern von 1520, fol. H iij b (vgl. den Neudruck von Krause S. 62), und in der Ausgabe in 9 Büchern von 1529, fol. A 2 b.

<sup>4)</sup> v. Dommer, Nr. 4 u. 9.

<sup>5)</sup> Vgl. Zeitschrift des Vereins für hess. Gesch. u. Landeskunde N. F. 28, 213. 231 ff. 44, 109 ff.

<sup>6)</sup> v. Dommer, Nr. 31. Zw. R. S. B. 2. 7. 17<sub>4</sub>.

<sup>7)</sup> Vgl. die deutsche Übersetzung bei Krause, Cordus, S. 101.

Amaenissimi ingenii et optime de musis merenti viro,  
Joanni Northecio, Hessici principis a secretis, amico  
suo, Euricius Cordus medicus S. D. P.

Dolet mihi vehementer, iucundissime Northeci, quod bonae literae  
hac tempestate ab ingrato populo tam indigne habeantur. Nam  
ipse vides, quam neglectae illae ubique locorum iaceant et con-  
temnantur, ut verendum sit, nisi ultra conductos ad eas docendas  
5 professores instituendi quoque discipuli publico quodam stipendio  
oppidatim alliciantur, ipsas non ita multo post tempore prorsus  
interituras. Sed quid aliud faciam quam ut crebro gemitu tam  
stultam improvidentiam lugeam, cum neque professionis neque  
10 facultatis meae sit ruinam istam fulcire? Nulla est preceptorum,  
sed eorum, qui discant, penuria, postquam omnes fere ventricularii  
potius quam vere fideles Christiani, cum annuam Epicureorum suum  
saginem auferri videant, filios suos a literalibus studiis retrahunt.  
Faciunt id, quicumque velint amentes et avari, Ego meos ut nunquam  
15 haris illis destinavi, sic ob easdem iam dirutas nolo, ut a literis  
deficiant. Propterea strenuus in hoc sum, ut diligentius quam  
unquam alias instituantur, quod ut fiat, ipse nonnunquam ad eos  
in grammaticas sordes descendo et, ut Heliconis si non cacumen,  
saltem radices contingant, quantum possum, adiuvo quaque ferme  
20 die, cum per otium licet, prelusis Epigrammatis. Quorum iam tot  
schedia sunt, ut in aliquot se libros exporrigant. Ex his quedam,  
que ad Illustrissimum Principem nostrum Philippum ob virtutis  
meritum lusi, seorsim selegi et divulganda Typographo ideo dedi,  
ut tanti Herois flagranti iamdudum animo ad implectanda literarum  
studia his quasi illecebris novum usque fomitem adiiciam. Nescio  
25 enim, qui comparatum sit, ut ipsa etiam virtus aliquando, nisi  
laudetur, torpescat. Tuum erit nunc officium hanc voluntatem  
meam gratissima aura tua iuvare et, quem coepisti, indefessum  
literariae rei patronum agere. Quod si te facere intellexerim, alio  
quodam digniore te munere mihi coniunctius devinciam<sup>1)</sup>. Vale  
5 Marpurgi in ipso brumalis Solsticii die Anno MDXXVII.

#### De Marpurgensi gymnasio<sup>2)</sup>.

Ramuleas<sup>3)</sup> ubi nos vidisset prendere technas  
Tristis et ad Christum vertere corda Sathan:  
Nil agis, armipotens, inquit, Germania, fallam  
5 Te tamen ac alia fraude nocebo tibi.  
Dixit et ingenuas tacite mox abstulit artes  
Ac odia in doctos movit acerba viros,

<sup>1)</sup> Krause a. a. O. S. 109 bemerkt, daß Cordus ihm später sein vom Donnerstag nach Egidii [2. September] 1529 datiertes „Regiment, wie man sich von der neuen Plage, der Englische Schweiß genannt, bewahren . . . soll“ gewidmet habe. (Krause hat der wohl Augsburger Nachdruck v. Dommer S. 21 Nr. 2 vorgelegen; die Zw. R. S. B. 24. 12. 19<sub>2</sub> besitzt den Nürnberger Nachdruck ebd. Nr. 1.) An der obigen Stelle wird Cordus jedenfalls ein anderes Werk vorschweben, das er Nordeck dedizieren wollte.

<sup>2)</sup> = Epigrammatum libri IX (Marpurgi 1529), fol. O 7 b.

<sup>3)</sup> Dort: Romuleas.

- His ut sublatis paulatim pristinus error  
 Surgeret et peius quam fuit ante cahos.  
 10 Id videt illustris praesago corde<sup>1)</sup> Philippus  
 Et cavet erecta talia damna schola  
 Hic, ubi candenti Marpurgum prominet arce  
 Raucaque saxosi murmurat unda Lani,  
 Huc simul Aonides iam concessere<sup>2)</sup> sorores  
 15 Et tulit intensam praesens Apollo chelym<sup>3)</sup>.  
 Foelicem patriam, sua si sapiens bona norit  
 Atque hac grata velit commoditate frui!  
 Quod monachus iuste abrogatus sit<sup>4)</sup>.  
 Ut modo, sic priscis Pietas evanuit annis  
 20 Divinique diu delituere libri.  
 Quos templo inventos ubi rex Ammonia proles<sup>5)</sup>  
 Audiit, omne suo depulit orbe nephas,  
 Thuricremos Camares stantesque per alta Baales  
 Cunctaque non veri caetera sacra Dei,  
 25 Et veteres domino pius instauravit honores  
 Et iussit populum<sup>6)</sup> vivere lege suum.  
 Clarus idem nostra parat hac aetate Philippus,  
 Hessiaci late cognita fama soli,  
 Qui sapidi postquam coepit mysteria verbi,  
 30 Calva iubet terris cedere monstra suis  
 Et sincera dei facit ut doctrina coruscet  
 Puraque cum vera religione fides.  
 Grata id posteritas aeterno concinet aevo,  
 In supero divus cum sedet ille Throno.

Ad quendam Franciscanum, quod optimo iure  
 monachi quasi pestis quedam expulsi sint<sup>7)</sup>.

- 5 Fictas Harpyias falsos cecinisse Poetas  
 Dicis, ut Arcadicum quae coluere lacum.  
 Sed manifesta fides patet omnibus undique terris,  
 Quae modo vos tales ferre queruntur aves.  
 In solo erratum est numero, non tres quia vestrum,  
 10 Imo ter centum milleque miriades<sup>8)</sup>.  
 At<sup>9)</sup> mox vos sata non Borea, sed virgine proles  
 Sub Stygium toto pellet ab orbe cahos.  
 Nec vestre Strophades nec missa tuebitur Iris,  
 Vult semel iratus vos periisse Deus.

<sup>1)</sup> praesaga mente.

<sup>2)</sup> concedere.

<sup>3)</sup> Instauransque suas tendit Apollo fides.

<sup>4)</sup> Ausgabe von 1529 fol. O 8 a.

<sup>5)</sup> König Josia von Juda, der Sohn Amons, 2. Kön. 22 f.

<sup>6)</sup> Ausgabe von 1529: populum iussit.

<sup>7)</sup> Dort fol. P a unter der Überschrift „Ad Franciscanum“.

<sup>8)</sup> Dort lautet dieses Distichon:

In solo erratum numero: non una trias vos,  
 Imo quadringentae milleque miriades.

<sup>9)</sup> Diese zweite Hälfte fehlt dort.

- 15 Sancta igitur res est, quod tantam vos modo pestem  
Inclytus a patrio rure Philippus agit.

Ad ipsum principem Philippum<sup>1)</sup>.

- Vir solum Alcides cervum confocit et aprum,  
Maximaque ex illo fama labore manet.  
20 Sed tu laevis adhuc vicisti nuper Ephoebus  
Non semel has plures, clare Philippe, feras.  
Haec maioris erant tibi nunc<sup>2)</sup> praeludia laudis,  
Saeva magis monachos quod modo monstra domes<sup>3)</sup>.

Principem Philippum verum esse Herculem<sup>4)</sup>.

- 25 Garrula non magis Alciden modo fama loquatur!  
Saecula plus fortem nostra tulere virum:  
Qui millena domat simul uno monstra labore,  
Singula quae multa sustulit ille vice.  
Quae veterum mendax illi tunc fabula vatam  
30 Finxit, in hoc laudat iam manifesta fides.

De Marpurgensi gymnasio<sup>5)</sup>.

- His, ubi tot passim veteres cecidere, diebus  
Magna novas res est instituisse scholas.  
Id tamen Hessiacus divino nomine Princeps  
5 Iam parat et doctos perpetuare viros.  
Nam videt exiguo recidivum tempore verbum,  
Hac nisi continuo sustineatur ope.  
Tam bene de profugis meritum hunc<sup>6)</sup> Heroa Camaenis,  
Musica, certatim carmine, turba, vehe!

- 10 In fores eiusdem<sup>7)</sup>.

- Suspiciis hac subiens sublimia tecta, viator,  
Quae, ne forte roges, quis colat, hospes, habe:  
Haec dedit Hessorum Princeps habitanda Philippus  
Aonio sancta cum Pietate choro.  
15 Expulit hinc Latii spurcissima monstra Baalis.  
Ante prophanus erat, nunc sacer iste<sup>8)</sup> locus.

Aliud in easdem<sup>9)</sup>.

- Foedus Phineadum nidus fuit ante volucrum,  
Sed fovet Aonias nunc domus ista Deus<sup>10)</sup>.  
20 Grata tuo meritas domino cane, Patria, laudes,  
Qui novus hac Calais te modo peste levat.

<sup>1)</sup> Dort fol. P a.

<sup>2)</sup> tunc.

<sup>3)</sup> domos.

<sup>4)</sup> Dort fol. P b.

<sup>5)</sup> Dort fol. P 3 a.

<sup>6)</sup> ergo.

<sup>7)</sup> Dort fol. P 4 a.

<sup>8)</sup> ille.

<sup>9)</sup> Dort fol. P 4 b.

<sup>10)</sup> illa Deas.

Ad principem Philippum<sup>1)</sup>.

Magnifica aedificent alii miracula reges,  
 Quae stupeat vana postera laude dies.  
 25 Tu solitos, hortor miseris dispendere sumptus  
 Et populum clemens perge iuvare tuum!  
 Hoc dignum Christo et vere laudabile factum,  
 Imo boni proprium Principis officium.

Ad eundem<sup>2)</sup>.

Cum tali foelix populus te principe degat,  
 30 Ut nullus simili nec meliore Lacon,  
 Quid poscat cupidis ultra haec sua commoda votis,  
 Quam longos ut te possit<sup>3)</sup> habere dies,  
 Utque, quod a sacro coepisti flamine<sup>4)</sup> donum,  
 Id<sup>5)</sup> velit aeternos perpetuare deus?

5 Ad eundem<sup>6)</sup>.

Rusticus et<sup>7)</sup> figulo quondam genitus Maro patre  
 Perpetuos vivit, maxima fama, dies.  
 Tale tulere decus, tantas pepulereque sordes  
 Muneribus Phoebus Pieridesque suis.  
 10 Amisos meruit transmissis versibus agros  
 Ac alias aula deinde receptus opes.  
 Proximus Augusto post consiliarius haesit  
 Et plusquam summo charus amore fuit.  
 Tam non improba vota mihi nec stulta cupido est,  
 15 Hac ut et evectum me fore sorte velim.  
 Imo bonis bonus ut tantum sis artibus, oro,  
 Et doctos facilis contueare viros.

In iconicam effigiem eiusdem<sup>8)</sup>.

Hic est ille tuus, bellatrix Hessia, princeps,  
 20 Aptam cui ad pacem mens et ad arma manus,  
 Inclytus illustri maiorum gente Philippus,  
 Stemmatis aeternus splendor honosque sui.  
 Quanta, vide, ingenua maiestas fronte renidet,  
 Quam pius humano vultus in ore sedet,  
 25 Quodque supercilium terret, quae gratia ridet<sup>9)</sup>,  
 Ceu mixti Charites, Mars et Apollo foret!  
 Qui non intuti vereantur amentque clientes<sup>10)</sup>?  
 O foelix, dominus cui suus ille, solum!

1) Dort fol. P 4 b.

2) Dort fol. P 5 a.

3) posset.

4) ex alto tibi contulit aethere.

5) Et.

6) Dort fol. Q b.

7) est.

8) Dort fol. Q b.

9) forent.

10) Quis non intentus veneratur amatque colonus?

In eandem effigiem<sup>1)</sup>.

- 30 Perfecta hac tabula dubitans haerebat Apelles,  
 Pingendae menti quam daret effigiem.  
 Omnes in medium<sup>2)</sup> virtutes aliger Hermes  
 Duxit et: hic, ait, est illius Archetypus.

Sub insignia eiusdem Principis<sup>3)</sup>.

- 35 Quod sis illustrissimus et fortissimus Heros,  
 Ex armis video, magne Philippe, tuis.  
 Hoc rutulae stellae monstrant patulique leones.  
 Sera fac id dicat post tua fata dies!

Ad collegas, professores et caeteram  
 literariam sodalitatem Marpurgensis Gymnasii<sup>4)</sup>.

Vos omnes rogo, candidi sodales,  
 Et sacri, quot in hac schola, Poetae,  
 Collegaeque mei, et pares amici,  
 Cum summo profitemini favore!  
 Legum<sup>5)</sup> et Caesareo perite iure  
 Ferrari et simul erudite Buschi,  
 Lonicere, Sebastiane, tuque,  
 Asclepi, et Proce, caeterique cuncti,  
 Ingens copia, principem Philippum  
 Dignum Heroa perennibus Camenis  
 Mecum Pierio levate cantu  
 Exemplumque sequi meum studete,  
 Imo divite me praeite vena!  
 Tantum<sup>6)</sup> grande nephas virum tacere<sup>7)</sup>,  
 Cuius praesidio pioque fotu  
 Doctae iam melius canunt sorores.

<sup>1)</sup> Dort fol. Q 8 b.

<sup>2)</sup> medio.

<sup>3)</sup> Dieses Epigramm fehlt dort.

<sup>4)</sup> Dort fol. Q 3 b unter der Überschrift „Ad Collegas Professores“.

<sup>5)</sup> Von hier ab dort abweichend:

Tu primum integer eloquensque Sneppe,  
 Sacrae praecipuum decus cathedrae,  
 Post hunc inclyta stirpe et arte Buschi,  
 Et tu Caesareo perite iure  
 Ferrari, atque diserte Lonicere,  
 Graiarum nova fama litterarum,  
 Hebraeaeque Sebastiane linguae,  
 Et clarissime tu Deci, simulque  
 Omne felle carens Renarde, tuque  
 Asclepi, et Proce . . .

Angeredet werden also Erhard Schnepf, Hermann Busch, Joh. Ferrarius, Joh. Lonicer, Sebastian Nucenus, Decius Agricola (Pfarrer in Wetter), Reinhard Lorichius aus Hadamar, Nicolaus Asclepius Barbatus aus Kassel, Eobanus Procus aus Erfurt.

<sup>6)</sup> Dort: + est.

<sup>7)</sup> taceri.